

Psalm 111

Der 111. Psalm ist lesenswert (Psalm 111):

1. Halleluja

*Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen,
im Rat der Frommen und in der Gemeinde.*

*2. Groß sind die Werke des Herrn;
wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.*

*3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich,
und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.*

*4. Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige Herr.*

*5. Er gibt Speise denen, so ihn fürchten;
er gedenkt ewiglich an seinen Bund.*

*6. Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volke,
dass er ihnen gebe das Erbe der Heiden.*

*7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht;
alle seine Gebote sind rechtschaffen.*

*8. Sie werden erhalten immer und ewiglich,
und geschehen treulich und redlich.*

*9. Er sendet eine Erlösung seinem Volke;
er verheißt, dass sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.*

*10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang;
das ist eine feine Klugheit; wer danach tut, des Lob bleibt ewiglich.*

Dieser Psalm ist so reichhaltig, dass selbst der *Parallelismus membrorum*, das Grundgerüst aller Psalmen, an die Grenze kommt. Der Inhalt ist wichtiger:

Ein Zweck der Gemeinde besteht darin, dem Herrn von ganzem Herzen zu danken. Dies geht gemeinsam besser als im Alleingang (Vers 1).

Die Werke des Herrn sind groß, ob Schöpfung, ob die Geschichte Israels oder unsere eigene Lebensgeschichte, überall sind die Spuren von Gottes Eingreifen und Fürsorge offenkundig. Wer sich mit Gottes Werken befasst, der hat immer eine große Freude daran (Vers 2).

Die wichtigsten Ordnungen, die Gott gab, sind seine Gebote, denn sie führen in eine ewige Gerechtigkeit (Vers 3).

Gott selbst hat seine Wunder so getan, dass ihrer gedacht wird. Er ist für alle Menschen als gnädiger und barmherziger Herr zu finden (Vers 4).

Gott versorgt die Gläubigen sogar mit genügend Nahrung und gedenkt ewiglich an seinen Bund mit Noah, dass es eine regelmäßige Folge von Saat und Ernte geben wird (Vers 5).

Er ermutigt sein Volk, dass er ihnen das Erbe der Heiden geben wird – ohne eigenes Zutun oder Erkämpfen (Vers 6).

Was Gott tut, das ist wohlgetan, was er geboten hat, führt zu Wahrheit und Recht (Vers 7).

Die Gebote Gottes haben ewigen Bestand, Himmel und Erde werden dagegen vergehen (Matthäus 24,35), Gott schickt uns sein Wort zur rechten Zeit, damit wir wissen, was zu tun ist (Vers 8).

Gott ist es, der sein Volk erlöst und der seinem Bund mit den Menschen ewigen Bestand verleiht. Schon sein Name ist heilig (Vers 9).

Wer weise werden will, der muss gottesfürchtig sein. Wer Gottes Gebote hält, handelt dadurch klug und wird auf Dauer gelobt sein (Vers 10).

All diese Aussagen stehen mindestens in diesem 111. Psalm. Das gilt auch dann, wenn wir auf unserem gegenwärtigen Lebensabschnitt noch gar nicht erkennen, dass Gott dabei ist.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2013Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2013)